

## **Kunsttherapeutische Betreuung behinderter Menschen**

Viele behinderte Menschen erleben alltäglich Situationen, die sie nicht oder nur ungenügend bewältigen können. Dieses Empfinden belastet häufig ihre Beziehung zu anderen Menschen.

Oftmals kommt deshalb zu ihrer bestehenden Behinderung eine psychische Störung hinzu. Hier kann die Kunsttherapie helfend eingreifen.

Die kunsttherapeutische Betreuung von behinderten Menschen strebt die emotionale Stabilisierung des Selbstwertgefühls und der Identität an. Über Bilder und andere kreative Gestaltungen können Ängste, Hoffnungen und das gesamte Spektrum der Gefühlswelt ausgedrückt werden, die nicht über die verbale Kommunikation artikuliert werden können.

Somit wird Kommunikation und Interaktion durch das künstlerische Gestalten gefördert, die zwischenmenschliche Beziehungsfähigkeit kann entwickelt, verbessert und erhalten werden.

Mit der eigenschöpferischen Tätigkeit und der nichtzielgerichteten Kreativität werden Ressourcen entdeckt, die Selbst- und Fremdwahrnehmung differenzierter ermöglichen sowie insgesamt eine bessere mentale, seelische und körperliche Aktivierung erreicht.

Beim schöpferischen Tun stehen nicht in erster Linie künstlerische Ergebnisse im Vordergrund – wichtig ist vielmehr der gestalterische Prozess.

Neben dem erlebnisorientierten Einsatz von bildnerischem Gestalten auf der Fläche, dem Plastizieren und dem freien künstlerischen Gestalten werden spezifische Methoden (geführtes Zeichnen, Ausdrucksmalen, kathartisches Bilderleben, Märchenarbeit etc.) eingesetzt, die individuell in Absprache mit dem jeweiligen Betreuer nach den Fähigkeiten, den Bedürfnissen, der Schwere der Behinderung und der augenblicklichen Verfassung des Behinderten ausgewählt werden.